



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Postfach 103439 • 70029 Stuttgart

Elektronischer Versand:

An alle Gas- und Stromnetzbetreiber
in der Zuständigkeit der Landesregulierungs-
behörde Baden-Württemberg

Stuttgart 27.09.2013

Name Frau Neumann/Frau Broock

Durchwahl 0711 -1249 / -1247

E-Mail LRegB@um.bwl.de

Aktenzeichen 4-4455.3

(Bitte bei Antwort angeben!)

Nachrichtlich:

VfEW Baden-Württemberg e.V.

VkU Landesgruppe Baden-Württemberg



Rundschreiben 2013/04

Erlösobergrenzen 2. Regulierungsperiode (Gas und Strom)

Hier: Veröffentlichungspflicht nach § 20 Abs. 1 Satz 1 und 2 EnWG zum 15.10.2013
und Bildung (endgültiger) Netzentgelte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach § 20 Abs. 1 Satz 1 EnWG haben Netzbetreiber spätestens zum 15.10. ei-
nes Jahres die Netzentgelte für das Folgejahr zu veröffentlichen. Sind die Netz-
entgelte bis zum 15.10. nicht ermittelt, sind die voraussichtlichen Netzentgelte zu
veröffentlichen (§ 20 Abs. 1 Satz 2 EnWG).

Mit Rücksicht auf die Tatsache, dass die Erlösobergrenzenfestlegung teilweise
noch nicht abgeschlossen ist, gibt die LRegB in diesem Rundschreiben Hinweise,
welche Erlösobergrenze 2014 der Ermittlung der voraussichtlichen Netzentgelte
zugrunde gelegt werden kann, wenn dem Netzbetreiber frühzeitig vor dem 15.10.
noch kein Festlegungsbescheid der LRegB vorliegt.

Ferner werden Hinweise zur endgültigen Netzentgeltbildung vor Beginn des Jah-
res 2014 gegeben.

I. Veröffentlichung (ggf. vorläufiger) Gas-Netzentgelte zum 15.10.2013

1. **Grundsätzlich gilt**, dass der Kalkulation der Netzentgelte für das Jahr 2014 die Erlösobergrenze zugrunde zu legen ist, die gegenüber dem Netzbetreiber mit **Bescheid der LRegB** festgelegt worden ist, unter Berücksichtigung der Anpassungen gem. § 4 Abs. 3 ARegV. Eventuelle Anträge auf Anerkennung eines Erweiterungsfaktors oder eines Härtefalls, über die noch nicht entschieden wurde, sind nicht zu berücksichtigen. Etwaige Änderungen an den Erlösobergrenzen, die sich aus der Verordnung vom 14.08.2013 (BGBl. I, S. 3250) ergeben könnten (Indexreihen, EK-II-Zinssatz), sind erst dann einzubeziehen, wenn die LRegB entsprechende geänderte Erlösobergrenzen festgelegt hat.
2. Sollte einem Netzbetreiber bis zum **10.10.2013** kein Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Gas für die 2. Regulierungsperiode vorliegen, empfiehlt die LRegB folgende alternativen Vorgehensweisen, wobei der Netzbetreiber wählen kann:
 - a)

Angepasste Erlösobergrenze 2012	
- Angepasste vorgelagerte Netzkosten 2012	
<u>gemäß Anpassung Erlösobergrenze nach § 4 Abs. 3 Nr. 2 ARegV</u>	
= Zwischensumme	
+ Aufschlag 3 % auf Zwischensumme	
+ <u>Voraussichtliche vorgelagerte Netzkosten 2014</u>	
= Voraussichtliche Erlösobergrenze für 2014	
 - b)

Erlösobergrenze laut letztem Anhörungsschreiben der LRegB zur Kostenprüfung	
- Vorgelagerte Netzkosten entsprechend Feststellung laut letzter Anhörung zur Kostenprüfung	
<u></u>	
= Zwischensumme	
+ <u>Voraussichtliche vorgelagerte Netzkosten 2014</u>	
= Voraussichtliche Erlösobergrenze für 2014 vor Anpassung gem. § 4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 ARegV	

Bei Variante b) sind noch die Anpassungen gem. § 4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 ARegV vorzunehmen (die Anpassung nach Nr. 1 ist bereits in der Erlösobergrenze laut Anhörung berücksichtigt, Nr. 3 ist nicht relevant). Sofern der Netzbetreiber lediglich eine Anhörung über die Netzkosten und nicht über die Erlösobergrenze erhalten hat (z.B. die Netzbetreiber im regulären Verfahren) können die Erlösobergrenze bzw. die einzelnen Kostenanteile mit Hilfe des Erhebungsbogens gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Gas; Basis Anhörung EO 2014) berechnet werden.

Eventuelle Anträge auf Anerkennung eines Erweiterungsfaktors oder eines Härtefalls, über die noch nicht entschieden wurde, sind auch hier nicht zu berücksichtigen. Gleiches gilt für etwaige Änderungen an den Erlösobergrenzen, die sich aus der Verordnung vom 14.08.2013 (BGBl. I, S. 3250) ergeben könnten.

Der Regulierungskontosaldo ist entsprechend dem Ergebnis der Anhörung anzusetzen. Falls insoweit keine Mitteilung der LRegB vorliegt, können die eigenen Berechnungen zugrunde gelegt werden. Gutschriften aus außergerichtlichen Vereinbarungen mit der LRegB sind zu berücksichtigen, wenn über die einzelnen Beträge mit der LRegB schriftlich eine Einigung erzielt wurde. Zur Berechnung des Regulierungskontosaldos wird die LRegB am Anfang der KW 40 ein Berechnungstool (Berechnung_Auflösung_Regulierungskonto_Gas.xlsx) auf ihrer Internetseite einstellen (<http://www.versorger-bw.de/versorger-in-baden-wuerttemberg/hinweise-erhebungsboegen/downloads.html>).

Im regulären Verfahren ist dabei zu beachten, dass der pauschalisierte Investitionszuschlag i.H.v. 1% der standardisierten Kapitalkosten gemäß § 25 ARegV i.V.m. § 34 Abs. 4 Satz 1 ARegV ab 2014 nicht mehr anzuwenden ist.

Auf der Basis der so ermittelten Erlösobergrenze 2014 sind die voraussichtlichen Netzentgelte gem. § 20 Abs. 1 EnWG zum 15.10.2013 zu kalkulieren und zu veröffentlichen.

Sollten einzubeziehende Vornetzentgelte erst am 15.10. bekannt gemacht sein, sind die eigenen Netzentgelte sodann unverzüglich zur Veröffentlichung zu bringen; die LRegB wird in solchen Fällen eine Nichtveröffentlichung bis zum 15.10. nicht aufgreifen, wenn sie unverzüglich bis zum 18.10. nachgeholt wird. Soweit Netzbetreiber ihrerseits eine Vornetzfunktion haben, sollten sie möglichst ihre

Netzentgelte bis zum 10.10. ihren nachgelagerten Netzbetreibern mitteilen (insbesondere wenn absehbar ist, dass sie zunächst vorläufigen Charakter haben).

II. Veröffentlichung (ggf. vorläufiger) Strom-Netzentgelte zum 15.10.2013

1. **Grundsätzlich gilt**, wie bei Gas auch, dass der Kalkulation der Netzentgelte für das Jahr 2014 die Erlösobergrenze zugrunde zu legen ist, die gegenüber dem Netzbetreiber mit **Bescheid der LRegB** festgelegt worden ist, unter Berücksichtigung der Anpassungen gem. § 4 Abs. 3 ARegV. Eventuelle Anträge auf Anerkennung eines allgemeinen Erweiterungsfaktors oder eines Härtefalls, über die noch nicht entschieden wurde, sind nicht zu berücksichtigen. Anträge auf Berücksichtigung eines EEG-Erweiterungsfaktors, über die noch nicht entschieden wurde, können hingegen bei der Ermittlung der Erlösobergrenze 2014 einbezogen werden. Etwaige Änderungen an den Erlösobergrenzen, die sich aus der Verordnung vom 14.08.2013 (BGBl. I, S. 3250) ergeben könnten (Indexreihen, EK-II-Zinssatz), sind erst dann einzubeziehen, wenn die LRegB entsprechende geänderte Erlösobergrenzen festgelegt hat.
2. Bei der Anpassung der Erlösobergrenzen Strom für die 2. Regulierungsperiode können die Netzbetreiber, die bis zum 10.10.2013 keinen Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die 2. Regulierungsperiode erhalten haben, zwischen folgenden alternativen Vorgehensweisen wählen:
 - a) Angepasste Erlösobergrenze 2013
 - Angepasste vorgelagerte Netzkosten und Kosten aus vermiedenen Netzentgelten 2013
 - gemäß Anpassung Erlösobergrenze nach § 4 Abs. 3 Nr. 2 ARegV
 - = Zwischensumme
 - + Aufschlag 2% auf Zwischensumme
 - + Voraussichtliche vorgelagerte Netzkosten und Kosten aus vermiedenen Netzentgelten 2014
 -
 - = Voraussichtliche Erlösobergrenze für 2014

- b) Erlösobergrenze laut letztem Anhörungsschreiben der LRegB zur Kostenprüfung
- Vorgelagerte Netzkosten und Kosten aus vermiedenen Netzentgelten entsprechend Feststellung laut letzter Anhörung zur Kostenprüfung
-
- = Zwischensumme
- + Voraussichtliche vorgelagerte Netzkosten und Kosten aus vermiedenen Netzentgelten 2014
-
- = Voraussichtliche Erlösobergrenze für 2014 vor Anpassung gem. § 4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 ARegV

Bei Variante b) sind noch die Anpassungen gem. § 4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 ARegV vorzunehmen (die Anpassung nach Nr. 1 ist bereits in der Erlösobergrenze laut Anhörung berücksichtigt, Nr. 3 ist nicht relevant). Sofern der Netzbetreiber lediglich eine Anhörung über die Netzkosten und nicht über die Erlösobergrenze erhalten hat (z.B. die Netzbetreiber im regulären Verfahren) können die Erlösobergrenze bzw. die einzelnen Kostenanteile mit Hilfe des Erhebungsbogens gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Strom; Basis Anhörung EO 2014) berechnet werden. Sofern ein Netzbetreiber im regulären Verfahren bis zum 10.10.2013 keine Anhörung über den Effizienzwert erhalten hat, sollte der bisherige Effizienzwert verwendet werden; bei Netzzugängen gem. § 26 ARegV ist der alte Effizienzwert des größeren Netzteils maßgebend.

Eventuelle Anträge auf Anerkennung eines allgemeinen Erweiterungsfaktors oder eines Härtefalls, über die noch nicht entschieden wurde, sind auch hier nicht zu berücksichtigen. Gleiches gilt für etwaige Änderungen an den Erlösobergrenzen, die sich aus der Verordnung vom 14.08.2013 (BGBl. I, S. 3250) ergeben könnten. Anträge auf Berücksichtigung eines EEG-Erweiterungsfaktors, über die noch nicht entschieden wurde, können hingegen bei der Ermittlung der Erlösobergrenze 2014 einbezogen werden.

Dem Regulierungskontosaldo können, falls insoweit keine Mitteilung der LRegB vorliegt, die eigenen Berechnungen zugrunde gelegt werden. Gutschriften aus außergerichtlichen Vereinbarungen mit der LRegB sind zu berücksichtigen, wenn über die einzelnen Beträge mit der LRegB schriftlich eine Einigung erzielt wurde. Zur Berechnung des Regulierungskontosaldos wird die LRegB am Anfang der KW 40 ein Berechnungstool

(Berechnung_Auflösung_Regulierungskonto_Strom.xlsx) auf ihrer Internetseite einstellen (<http://www.versorger-bw.de/versorger-in-baden-wuerttemberg/hinweise-erhebungsboegen/downloads.html>).

Auf der Basis der so ermittelten Erlösobergrenze 2014 sind die voraussichtlichen Netzentgelte gem. § 20 Abs. 1 EnWG zum 15.10.2013 zu kalkulieren und zu veröffentlichen.

Sollten einzubeziehende Vornetzentgelte erst am 15.10. bekannt gemacht sein, sind die eigenen Netzentgelte sodann unverzüglich zur Veröffentlichung zu bringen; die LRegB wird in solchen Fällen eine Nichtveröffentlichung bis zum 15.10. nicht aufgreifen, wenn sie unverzüglich bis zum 18.10. nachgeholt wird. Soweit Netzbetreiber ihrerseits eine Vornetzfunktion haben, sollten sie möglichst ihre Netzentgelte bis zum 10.10. ihren nachgelagerten Netzbetreibern mitteilen (insbesondere wenn absehbar ist, dass sie zunächst vorläufigen Charakter haben).

Die LRegB beabsichtigt, den Netzbetreibern im regulären Verfahren möglichst noch vor dem 15. Oktober zumindest die Höhe des voraussichtlichen Qualitätselements mitzuteilen, so dass diese in die Veröffentlichung der Netzentgelte zum 15.10.2013 einzubeziehen sind. Hierzu erhalten die betroffenen Netzbetreiber eine gesonderte Mitteilung, sobald die BNetzA der LRegB die entsprechenden Berechnungen übermittelt hat.

III. Bildung der endgültigen Netzentgelte Gas zum Jahresende 2013

Liegen einem Netzbetreiber bis zum **10.12.2013** ausnahmsweise keine durch Bescheid festgelegten Erlösobergrenzen Gas für die 2. Regulierungsperiode vor, so gelten die obigen Empfehlungen der LRegB aus Ziffer I. 2a) bzw. 2b) für die Bildung der endgültigen Netzentgelte entsprechend. Für die Mitteilung über die Anpassung der Erlösobergrenze ist bei der Variante Ziffer I. 2a) der Erhebungsbogen gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Gas; pauschale Anpassung EO 2014) zu verwenden. Bei der Variante Ziffer I. 2b) ist der Erhebungsbogen gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Gas; Basis Anhörung EO 2014) zu verwenden.

Sofern zwischenzeitlich (also bis zum 10.12.2013) ein Bescheid der LRegB vorliegt, gilt für die Bildung der endgültigen Netzentgelte Ziffer I. 1. Für die Mitteilung

über die Anpassung der Erlösobergrenze ist in diesem Fall der Erhebungsbogen gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Gas; Basis Festlegung EO 2014) zu verwenden.

Auf der Basis der so ermittelten Erlösobergrenze 2014 sind die endgültigen Netzentgelte zum 01.01.2014 zu kalkulieren und zu veröffentlichen. Nach dem 10.12.2013 beim Netzbetreiber eingehende Bescheide sollten je nach Möglichkeit noch berücksichtigt werden, wobei die Netzentgelte zum 01.01.2014 zu veröffentlichen sind. Eine nachträgliche Änderung bzw. Veröffentlichung der Netzentgelte ist grundsätzlich nicht zulässig.

Die LRegB gibt hiermit die **Zusage** ab, dass die Differenzen aufgrund sich nach dem 10.12.2013 einstellender oder zu berücksichtigender Änderungen an den nach § 4 ARegV zulässigen Erlösen und den sich daraus ergebenden Netzentgelten für das folgende Kalenderjahr aufgrund von Entscheidungen der Regulierungsbehörde oder rechtskräftiger Gerichtsentscheidungen auf das Regulierungskonto nach § 5 ARegV verbucht werden. Gleiches gilt bei einer nachträglichen Änderung der vorgelagerten Netzentgelte.

IV. Bildung der endgültigen Netzentgelte Strom zum Jahresende 2013

Liegen einem Netzbetreiber bis zum **10.12.2013** keine durch Bescheid festgelegten Erlösobergrenzen Strom für die 2. Regulierungsperiode vor, so gelten die obigen Empfehlungen der LRegB aus Ziffer II. 2a) bzw. 2b) für die Bildung der endgültigen Netzentgelte entsprechend. Für die Mitteilung über die Anpassung der Erlösobergrenze ist bei der Variante Ziffer II. 2a) der Erhebungsbogen gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Strom; pauschale Anpassung EO 2014) zu verwenden. Bei der Variante Ziffer II. 2b) ist der Erhebungsbogen gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Strom; Basis Anhörung EO 2014) zu verwenden.

Sofern zwischenzeitlich (also bis zum 10.12.2013) ein Bescheid der LRegB vorliegt, gilt für die Bildung der endgültigen Netzentgelte Ziffer II. 1. Für die Mitteilung über die Anpassung der Erlösobergrenze ist in diesem Fall der Erhebungsbogen gemäß § 28 Nr. 1 ARegV (Strom; Basis Festlegung EO 2014) zu verwenden.

Auf der Basis der so ermittelten Erlösobergrenze 2014 sind die endgültigen Netzentgelte zum 01.01.2014 zu kalkulieren und zu veröffentlichen. Nach dem

10.12.2013 beim Netzbetreiber eingehende Bescheide sollten je nach Möglichkeit noch berücksichtigt werden, wobei die Netzentgelte zum 01.01.2014 zu veröffentlichen sind. Eine nachträgliche Änderung bzw. Veröffentlichung der Netzentgelte ist grundsätzlich nicht zulässig.

Die LRegB gibt hiermit die **Zusage** ab, dass die Differenzen aufgrund sich nach dem 10.12.2013 einstellender oder zu berücksichtigender Änderungen an den nach § 4 ARegV zulässigen Erlösen und den sich daraus ergebenden Netzentgelten für das folgende Kalenderjahr aufgrund von Entscheidungen der Regulierungsbehörde oder rechtskräftiger Gerichtsentscheidungen auf das Regulierungskonto nach § 5 ARegV verbucht werden. Gleiches gilt bei einer nachträglichen Änderung der vorgelagerten Netzentgelte.

V. Allgemeine Hinweise

1. Diese Hinweise gelten gleichermaßen für Netzbetreiber im vereinfachten wie im regulären Verfahren.
2. Die Differenz, die sich aus der Anwendung der nach Ziff. III. und IV. ermittelten Erlösobergrenze 2014 zur Kalkulation der endgültigen Netzentgelte 2014 im Vergleich zu der später durch Bescheid festgelegten Erlösobergrenze 2014 ergibt, wird über das Regulierungskonto nach § 5 ARegV abgerechnet.
3. Zur Ermittlung der Erlösobergrenzen wird die LRegB am Anfang der KW 40 auf ihrer Internetseite entsprechende Erhebungsbögen (<http://www.versorger-bw.de/versorger-in-baden-wuerttemberg/hinweise-erhebungsboegen/downloads.html>) veröffentlichen:

➤ Zu Ziffer I. 1.:

„EHB_§_28_Nr._1_ARegV_Gas_- _Basis_Festlegung_EO_2014.xlsx“

➤ Zu Ziffer I. 2a):

„EHB_§_28_Nr._1_ARegV_Gas_- _pauschale_Anpassung_EO_2014.xlsx“

➤ Zu Ziffer I. 2b):

„EHB_§_28_Nr._1_ARegV_Gas_- _Basis_Anhörnung_EO_2014.xlsx“

- Zu Ziffer II. 1.:
„EHB_§_28_Nr._1_ARegV_Strom_-_Basis_Festlegung_EO_2014.xlsx“
 - Zu Ziffer II. 2a).:
„EHB_§_28_Nr._1_ARegV_Strom_-_pauschale_Anpassung_EO_2014.xlsx“
 - Zu Ziffer II. 2b).:
„EHB_§_28_Nr._1_ARegV_Gas_-_Basis_Anhörung_EO_2014.xlsx“
- 4.** Zu den Mitteilungspflichten gem. § 28 Nr. 1, 3 und 4 ARegV wird die LRegB in Kürze ein weiteres Rundschreiben versenden.

Für weitere Fragen stehen Ihnen Ihr/e jeweilige/r Sachbearbeiter/-in (Frau Broock -1247 (ab dem 07.10.), Herr Gesell -1248 (ab dem 07.10.), Frau Neumann -1249, Frau Pross -1243 und Herr Steinbach -1246 bzw. deren jeweilige Vertreter gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Kirschner